



Anzahl der der Studierenden, die freie Anmerkungen verfasst haben: 2

Gut war

- Das WKK Heide ist eine sehr gute Adresse fürs PJ: Gutes und kostenloses Essen, nette Unterkünfte, Ausbildungsvergütung, nettes Team in der Unfall- und Viszeralchirurgie, viel und regelmäßiger Unterricht, Rotationsmöglichkeit in fachfremde Bereiche (z. B. Radiologie, Anästhesiologie, Notarztwagen,...), Möglichkeit zu Diensten mit viel Freizeitausgleich.
- Möglichkeit Spätdienste zu machen und in der Notaufnahme Dienste zu machen. Man kann (muss) Wochenenddienste absolvieren, es gibt entsprechend freie Zeit dafür. Es gibt relativ viele Seminare, das ist gut.

Verbessert werden könnte

- (Leider) hat sich das gute PJ in Heide auch an den anderen Universitäten herumgesprochen. Da Heide auch Lehrkrankenhaus von Kiel und Hamburg ist, waren wir z. T. 8 PJler plus Famulanten in der Chirurgie, also bis zu 4 Studenten pro Station. Dadurch entstand häufig Langeweile und es fehlte an Möglichkeiten zur praktischen Ausbildung.
- Es sind viel zu viele PJler auf einer Station, in der Chirurgie waren es 5 auf einer Station. Man steht sich nur selbst im Weg, kommt kaum in den OP und ist den Stationsärzten kaum eine Hilfe, da es einfach zu viele Studenten sind. Vielleicht würde ein fester Rotationsplan/Einteilung Abhilfe schaffen. Das freie Essen und Trinken ist zwar sehr nett, aber einige Kommilitonen überstrapazieren dieses Angebot. Aufgrund der hohen PJler-Anzahl trifft man viele ganztägig in der Cafeteria beim Verzehr. Der PJ-Unterricht war zwar gut, aber wegen der vielen Studenten gab es keine ausreichend großen Räume und es konnte kein interaktiver Unterricht stattfinden.